

So richtig reden mit Tieren?

Von Carola Bierlein

Carola Bierlein ist mit Pferden aufgewachsen, Die Tierheilpraktikerin und leidenschaftliche Reiterin hat für den Tölt.Knoten ihre Erfahrungen mit der Tierkommunikation in einem lesenswerten Artikel zusammengefasst.



Immer wieder habe ich von Tierkommunikation gehört und mir dann gedacht, dass das ja doch irgendwie sehr seltsam scheint und bestimmt auch nicht funktionieren kann.

Aber – falls doch?

Dann möchte ich das unbedingt auch können!

So begann zuerst einmal die Suche nach einer unkomplizierten Ausbilderin.

Eine, die mir erklärte, man brauche keine besonderen Fähigkeiten oder eine zweistündige Yoga-Sitzungen vor jedem Tiergespräch.

Man braucht im Grunde nur drei Dinge:

1. Die Möglichkeit, sich wirklich zu konzentrieren – und das allein erweist sich ja schon oft als recht schwierig.
2. Die Fähigkeit zu akzeptieren, dass es tatsächlich möglich ist.
3. Das Zutrauen in die Intelligenz und Empathie der Tiere.

Das klingt wirklich ganz einfach – und so ist es auch!

Die meisten Pferdebesitzer, die guten Kontakt zu ihren Pferden haben, sind immer im Dialog mit ihren Pferden – ohne dies gleich als Tierkommunikation zu betrachten.

Dass Telepathie funktioniert, das beweisen die Aborigines in Australien, die sich telepathisch verabreden und sich auch ohne Handy und eMail alle wie geplant und ganz pünktlich am vereinbarten Ort einfinden.

Im Alltag erlebt man häufig, dass das Telefon klingelt und man schon weiß, wer anruft, ohne auf das Display zu schauen. Man denkt an jemanden und trifft ihn kurze Zeit später. Man hat das Gefühl, ganz dringend nochmal in den Stall zu müssen – und tatsächlich, es stimmt etwas nicht mit dem Pferd. Diese Erfahrungen machen viele von uns immer wieder.

Wir haben leider nur verlernt, auf diese Gefühle zu achten und sie ernst zu nehmen – weil es so häufig logische Erklärungen und gute Gründe gibt.

Tiere bekommen eine Menge mit und die meisten von ihnen erzählen wirklich gerne.

Das beginnt bei ganz banalen Dingen wie Futter und Lebensumständen bis zu fast philosophischen Gedanken über die Menschen und über Leben und Tod.

Viele Menschen möchten nach dem Tiergespräch einen Beweis, dass das auch wirklich funktioniert hat. Das ist absolut verständlich, aber nicht zu garantieren. Denn auch, wenn man Tieren mitteilt, welche Verhaltensweisen gewünscht werden, heißt es noch lange nicht, dass das Tier dazu auch Lust hat.

Manchmal erzählen Tiere auch einfach Unsinn oder berichten Dinge als real, die sich nach Meinung der Besitzer ganz anders darstellen.

Man kann mit Tieren handeln, ihnen Kompromisse vorschlagen. Das funktioniert in der Regel ganz gut.

Aber ebenso häufig ist auch eine Veränderung im Verhalten der Besitzer gefragt. Die Rolle des Tierkommunikators ist ausschließlich die eines Übersetzers.

Ein Hund, der seit einer Woche nichts mehr fressen wollte, hatte einfach keine Lust mehr auf das mit Mühe gekochte Futter seiner Besitzerin und hat sich ordentliches Hackfleisch mit Ei gewünscht.

Die Besitzerin war entsetzt, schließlich verträgt er das doch nicht. Ok, aber das war es, was er gerne wollte und mehr kann der Tierkommunikator auch nicht tun, als die Wünsche beidseitig weiterzugeben.

Vernünftig und gesund sind die Wünsche der Tiere nicht immer. Der Hund hat das Hackfleisch übrigens mit Begeisterung gefressen und wohl auch einigermaßen vertragen.

Ein Pferd, das kaum zur Mitarbeit zu bewegen war und vom ganzen Stall für doof und faul gehalten wurde, war einfach nur besonders klug – und auch besonders frustriert.

Wenn alle denken, es sei blöd und bockig, ist es gar nicht so einfach, aus dieser Ecke wieder rauszukommen. Die Besitzerin war mehr als skeptisch.

Ich habe ihr geraten zu versuchen, ihr Pferd für zwei Wochen als Persönlichkeit ganz ernst zu nehmen und so zu behandeln als würde es jedes Wort verstehen.

Die Annäherung kam schrittweise, aber es hat geklappt.

Wenn Sie Ihrem Tier etwas mitteilen wollen, formulieren Sie positiv. Ein "nicht" überhören Tiere.

Sie möchten, dass Ihr Pferd seinen Nachbarn nicht beißt? Schicken Sie ein Bild von friedlich nebeneinander stehenden Pferden. Und sprechen Sie laut mit Ihrem Tier und konzentrieren sich dabei auf das, was Sie sagen.

Erwarten Sie keine Wunder und unmittelbaren Beweise.

Freuen Sie sich auf das, was passiert!

Sie werden sehen, es funktioniert tatsächlich!



kön

Text: Carola Bierlein / Foto: Judith Amediek

© töltknoten.de 2015

